

PNE WIND AG

Halbjahresfinanzbericht und
Bericht über das zweite Quartal 2012



Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

In TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Gesamtleistung	14.995	19.912	53.618
Umsatz	12.259	16.592	41.115
Betriebsergebnis (EBIT)	-6.287	947	8.203
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-8.861	-1.065	5.981
Periodenergebnis	-7.850	-770	5.995
Eigenkapital per 30. Juni	64.116	78.407	80.294
Eigenkapitalquote per 30. Juni, in %	38,59	41,49	38,45
Bilanzsumme per 30. Juni	166.138	188.985	208.810
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,17	-0,02	0,13
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. EUR	45,8	45,8	44,6

Stammdaten der Aktie (zum 30. Juni 2012)

WKN	A0JBPQ
ISIN	DE000A0JBPQ2
Anzahl der Aktien	45.785.869
Marktkapitalisierung	74,2 Mio. EUR
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAZ Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
- 4 Börsennews der PNE WIND AG
- 7 Verkürzter Konzernzwischenlagebericht
- 28 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 33 Verkürzter Konzernanhang
- 39 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 40 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 41 Impressum

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,

die Offshore-Windkraft bildet das Rückgrat der Energiewende – und die PNE WIND AG ist mit ihrer langjährigen Projektarbeit ein Experte auf diesem Gebiet. Unsere konsequente und gewissenhafte Vorbereitung verschiedener Offshore-Projekte in der deutschen Nordsee trägt nun weitere Früchte: Nach Ende des aktuellen Berichtszeitraums konnten wir alle drei Windpark-Projekte unserer „Gode Wind-Familie“ an die dänische DONG Energy A/S, einen der weltweit führenden Betreiber von Offshore-Windparks, verkaufen. Damit ist uns die bisher bedeutendste Transaktion der Firmengeschichte gelungen. Erste Zahlungen in Höhe von rund 57 Mio. Euro aus dem Geschäft sind bereits eingegangen, die in der zweiten Jahreshälfte verbucht werden. Wir erwarten beim Erreichen festgelegter Fortschritte in der Projektentwicklung weitere wesentliche Milestone-Zahlungen von kumuliert rund 100 Mio. Euro. Die PNE WIND AG hat im Rahmen der Transaktion vereinbart, als Dienstleister für den neuen Eigner in die weitere Entwicklung der „Gode Wind“-Projekte mit einem Vertragsvolumen von bis zu 8,5 Mio. Euro in den nächsten 5 Jahren eingebunden zu bleiben.

Das erste Halbjahr 2012 war für die PNE WIND AG geprägt von der intensiven Arbeit in der Projektentwicklung onshore wie offshore. Dabei haben wir die erforderlichen Vorleistungen sowie weitere Investitionen in Projekte getätigt, die durch die künftige Realisierung zu Umsätzen und Ergebnissen führen werden. Insbesondere wurde konzentriert daran gearbeitet, die Weichen für die Realisierung neuer Windparkvorhaben off- und onshore im In- sowie auch im Ausland zu stellen. Zu unserem Geschäftsmodell gehört es, dass die Projektentwicklung mit teilweise erheblichen Vorleistungen verbunden ist. So fallen bei dem mehrjährigen Planungs- und Entwicklungsprozess bis zur Errichtung eines Windparks – in den Schritten von der Erkundung über die Entwicklung bis hin zur Baureife – verschiedene Kosten an. Erst bei der Veräußerung des Projektrechts oder des fertig gestellten Windparks erzielt unsere Gesellschaft die teilweise erheblichen Erlöse.

Diese Vorleistungen in künftige Umsätze und Ergebnisse spiegeln sich auch in unseren Halbjahreszahlen wider. So realisierten wir in den ersten sechs Monaten 2012 Umsätze in Höhe von 12,3 Mio. Euro. Aufgrund der Kosten für erbrachte Vorleistungen lag das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei -6,3 Mio. Euro.

Wir freuen uns, dass unser deutsches Onshore-Team im ersten Halbjahr bereits einen erfolgreichen Abschluss vermelden konnte. Mit der Fertigstellung, dem Verkauf und der Übergabe des Windparks „Kemberg II“ an die EnBW Energie Baden-Württemberg AG wurde ein weiteres Repowering-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die PNE WIND AG wird den neuen Eigentümer auch weiterhin mit ihrem Know-how bei der Betriebsführung des Windparks unterstützen.

Aufgrund dieser Entwicklungen und der nach Ende des Berichtszeitraums erzielten Erfolge ist der Vorstand davon überzeugt, dass die Gesellschaft auf einem gesunden Fundament steht. Die geleistete Projektarbeit wird sich auch zukünftig in Umsatz- und Ergebnisbeiträgen niederschlagen. Wir bestätigen daher die EBIT-Prognose für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 von kumuliert 60 bis 72 Mio. Euro.

Dies alles ist nur möglich, da Sie – verehrte Aktiönnärinnen und Aktionäre – uns auch in den vergangenen Monaten Ihr Vertrauen geschenkt haben. Hierfür bedanken wir uns im Namen unseres gesamten Teams ganz herzlich. Wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft auf unserem Weg weiter begleiten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Billhardt
- Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG -



Börsennews der PNE WIND AG



Aktie

Die Aktie der PNE WIND AG eröffnete das Geschäftsjahr 2012 mit einem Einstiegskurs von 1,85 Euro, nachdem diese in den letzten Handelstagen 2011 mit der Meldung über den geplanten Verkauf des Offshore-Projekts „Gode Wind II“ bereits stark zugelegt hatte. Infolge dessen kam es zu leichten Gewinnmitnahmen, so dass sich der Kurs um 1,80 Euro einpendelte. Ab dem 1. Februar wurden die Papiere der PNE WIND AG wieder stärker nachgefragt, wodurch am 9. Februar der vorläufige Jahreshöchststand von 1,91 Euro erreicht wurde.

Am 29. Februar belastete die Nachricht der Zahlungsverzögerung beim Verkauf von „Gode Wind II“ den Kurs der PNE WIND AG. So schloss

die Aktie am 1. März bei 1,73 Euro. In der Folge konnten die Anteilsscheine zwar wieder Höhen um 1,84 Euro erklimmen. Die Nachricht über das vorläufige Scheitern der Veräußerung von „Gode Wind II“ sorgte aber für einen erneuten Kursrückgang.

So bewegte sich der Aktienpreis im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums in einer Bandbreite zwischen 1,70 Euro und 1,54 Euro und folgte aufgrund fehlender positiver Nachrichten mit dem leichten Abwärtstrend auch der Gesamtentwicklung an der Frankfurter Börse. Ihren Tiefststand im Berichtszeitraum markierten die Papiere der PNE WIND AG am 14. Juni 2012 bei 1,54 Euro. Am letzten Handelstag des ersten Halbjahres, dem 29. Juni 2012 notierte die Aktie bei 1,62 Euro und lag damit insgesamt knapp 12 Prozent unter dem Kurs zu Beginn des Geschäftsjahrs. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung von 74,2 Mio. Euro.

Ende Juni 2012 teilte die PNE WIND AG mit, dass die Gesamtzahl der Stimmrechte von 45.777.960 auf 45.785.869 angestiegen ist. Grund hierfür war das Einlösen von Wandlungsrechten durch Inhaber von Wandelschuldverschreibungen. In diesem Zusammenhang erfolgte der Umtausch in insgesamt 7.909 zusätzliche auf den Namen lautende Stückaktien.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 15. Mai 2012 in Cuxhaven statt. Dabei beschlossen die Aktionäre der PNE WIND AG mit großer Mehrheit, auch in diesem Jahr eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Aktionäre folgten damit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat.

Ebenfalls hohe Zustimmung erfuhr die Neuwahl bisheriger Aufsichtsratsmitglieder: Der Vorsitzende Dieter K. Kuprian sowie Dr. Peter Fischer und Professor Dr. Reza Abhari wurden für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt. Ihre Mandate wären erst in 2013 abgelaufen. Die vorzeitige Wiederwahl erfolgte, um die Unternehmensentwicklung durch personelle Kontinuität im Aufsichtsrat zu begleiten.

Die Hauptversammlung stimmte darüber hinaus auch der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, mit einer Mehrheit von jeweils über 96 Prozent zu. Ferner beschloss die Hauptversammlung eine weitere Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts und die Schaffung eines weiteren bedingten Kapitals dafür sowie eine entsprechende Satzungsänderung. Damit können bis zum 14. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 Euro mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren ausgegeben werden. Den Inhabern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 7.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 7.750.000,00 Euro eingeräumt werden.

Aktionärsstruktur

Am Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2012 hielt die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte über die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH 3,06 Prozent der Stimmrechte an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befanden sich die übrigen 96,94 Prozent der Aktien im Streubesitz.

Ausgehend von den beiden im Mai/Juni 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen ist jedoch künftig eine Veränderung innerhalb der Aktionärsstruktur möglich. So wurden bei der Kapitalerhöhung und der ebenfalls angebotenen Wandelanleihe nicht von Altaktionären der PNE WIND AG gezeichnete Anteile dem Finanzinvestor Luxempart S.A. aus Luxemburg offeriert. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung erwarb dieser Investor von Aktionären nicht bezogene Aktien und Teilschuldverschreibungen. Von den insgesamt 1.249.500 bei der Kapitalerhöhung platzierten Aktien wurden 927.114 Aktien von der Luxempart S.A. gezeichnet. Aus der Wandelanleihe zeichnete Luxempart S.A. Teilschuldverschreibungen im Umfang von ca. 16,87 Mio. Euro. Es besteht die Möglichkeit, diese Teilschuldverschreibung jederzeit in Aktien zu wandeln. Nach Wandlung der Anleihen sowie infolge der von ihr gehaltenen Aktien wäre Luxempart S.A. damit zu ca. 15 Prozent an der PNE WIND AG beteiligt und so größte Einzelaktionärin der Gesellschaft.

Verlängerung Vorstandsvertrag Martin Billhardt

Der Aufsichtsrat der PNE WIND AG hat am 14. Mai 2012 den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt bis zum 30. April 2018 verlängert. Mit der langfristigen Bindung des Vorstandsvorsitzenden an die PNE WIND AG soll die kontinuierliche Entwicklung des national wie international in der Entwicklung von Onshore- und Offshore-Windparks tätigen Konzerns gesichert werden. Martin Billhardt ist seit dem 1. August 2004 Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Zunächst war er als Finanzvorstand verantwortlich. Seit dem 1. Juli 2008 ist Herr Billhardt Vorstandsvorsitzender der PNE WIND AG. Sein bisheriger Vertrag wäre am 30. April 2013 ausgelaufen.

Directors' Dealings

Von den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft sind am 30. Juni 2012 Herrn Martin Billhardt 400.000 Aktien zuzurechnen, außerdem halten Herr Jörg Klowat 100.000 und Herr Markus Lesser 45.500 Aktien der Gesellschaft. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates hält Herr Jacquot Schwertzer 5.704 Aktien der Gesellschaft. Damit halten Vorstand und Aufsichtsrat zusammen 1,20 Prozent der PNE-Aktien.

Finanzkalender

5. November 2012	Bericht über das 3. Quartal 2012
14. November 2012	Analystenkonferenz/Deutsches Eigenkapitalforum

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2012

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die PNE WIND AG ist als Projektierer von Windparks an Land (onshore) wie auch auf See (offshore) in Deutschland, Südosteuropa, Großbritannien und Nordamerika tätig. Dabei liegt die Kernkompetenz in der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Windparks sowie deren Betriebsführung. Von der PNE WIND AG entwickelte Windpark-Projekte werden in der Regel entweder nach kompletter Fertigstellung oder bereits nach Erhalt der Genehmigung veräußert. Nach Übergabe an die Erwerber und künftigen Betreiber zählt zudem die technische und kaufmännische Betriebsführung einschließlich der regelmäßigen Wartung zum Leistungsspektrum der PNE WIND AG.

Die deutsche Konjunktur wurde insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 zunehmend durch die europäische Staatsschuldenkrise belastet. Darüber hinaus droht Europa aufgrund der wachsenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten eine erneute Bankenkrise, die zusätzlich spürbare Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben könnte.

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld hat sich ab der zweiten Jahreshälfte 2011 vermehrt auch auf die Aktien in der Windbranche ausgewirkt, da das allgemeine Investitionsklima durch die Turbulenzen auf den Finanzmärkten verhaltener ausfiel. Allerdings sind Projekte in der Windindustrie durch die Größe der Investitionsvolumina und die gesicherten, regelmäßigen Rückflüsse von langfristiger Natur, weshalb diese nicht unmittelbar von aktuellen Marktbewegungen beeinflusst werden.

So ist bei der Errichtung von Windparks in Deutschland ein Aufwärtstrend zu beobachten. Nachdem die neu installierte Leistung im Jahr 2010 noch leicht rückläufig war, stieg sie in 2011 wieder an. Das Deutsche Windenergie-Institut (DEWI) ermittelte, dass 2011 895 Windenergianlagen mit einer Nennleistung von 2.007 MW neu errichtet wurden.¹

Dass die konsequente Förderung Erneuerbarer Energien Früchte trägt, belegen aktuellen Zahlen: So lag der Anteil regenerativer Energien am deutschen Strommix 2011 laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft erstmals bei rund 20 Prozent. Er war damit höher als der Anteil der Atomkraft, die 18 Prozent zur deutschen Brutto-Stromerzeugung beitrug. Die Windenergie ist innerhalb der regenerativen Energien auch weiterhin ein wichtiger Stützpfiler: Sie baute ihre Quote von zuletzt 6 auf rund 8 Prozent aus.²

Als ein wesentlicher Wachstumstreiber für den nationalen sowie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Windparks gesehen. Nach Angaben des europäischen Windenergieverbandes (EWEA) verzeichnete der europäische Offshore-Markt im Jahr 2011 einen Zubau von insgesamt 866 MW. 235 neue Offshore-Windkraftanlagen, die sich auf insgesamt neun Windparks verteilt, wurden errichtet. Damit werden insgesamt bereits 3.813 MW aus 1371 Windturbinen in das europäische Stromnetz eingespeist. Weitere Windfarmen befinden sich in Planung und Bau.

¹ DEWI, Januar 2012

² BWE Pressemitteilung, Juli 2011

den sich momentan im Bau. Dies verdeutlicht, dass der Ausbau der Offshore-Windenergie in Europa bereits in vollem Gange ist. Auch der deutsche Markt für Offshore-Windparks wird wachsen. Hier rechnet die Windenergieagentur WAB bis 2017 mit einer neu installierten Leistung von bis zu 4.500 MW.³ Die Ziele der Bundesregierung sehen langfristig vor, dass Windenergie auf See rund 15 Prozent der Stromerzeugung in Deutschland sicherstellen könnte. Die Bundesregierung rechnet damit, dass bis zum Jahr 2030 etwa 20.000 bis 25.000 MW Offshore-Windenergie errichtet werden können. Die erforderliche Infrastruktur ist in den Häfen weitgehend errichtet. Im Offshore-Bereich ist die PNE WIND AG mit bereits vier erreichten Genehmigungen einer der führenden Projektierer in Deutschland.

In deutschen Gewässern sind bislang erst drei Offshore-Windparks am Netz. Weitere befinden sich derzeit in Nord- und Ostsee im Bau. Zusätzlich wurden bereits 27 Projekte vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) sowie den Landesbehörden genehmigt. Somit verfügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Eine wichtige Perspektive stellt dabei die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar. Diese wird aktuell von der deutschen Bundesregierung mit Bemühungen unterstützt, den Ausbau der Netzzanschlüsse ans Festland zu beschleunigen. Schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie. Darüber hinaus stützt ein Sonderkreditprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 5 Mrd. Euro den Ausbau der Windenergie auf hoher See. Mit dieser Finanzierung will die Bundesregierung insgesamt zehn Offshore-Windparks unterstützen.

Perspektiven über die Entwicklung von neuen Windpark-Standorten an Land hinaus entwickeln sich beim Repowering, dem Ersatz älterer Windenergieanlagen mit geringer Leistung durch leistungsstärkere Neuanlagen. Laut der Prognosen des Bundesverbandes Windenergie (BWE) ist mittel- und langfristig mit deutlichen Zuwächsen beim Repowering zu rechnen. In 2011 wurden nach Angabe des DEWI 170 Windenergieanlagen mit einer Leistung von zusammen 123 MW durch 95 moderne Anlagen mit insgesamt 238 MW ersetzt.⁴ Der BWE schätzt den Markt für Repowering-Maßnahmen in den nächsten Jahrzehnten auf 1.000 MW pro Jahr – das entspricht einem jährlichen Umsatz von rund 1,5 Mrd. Euro⁵. Auch die PNE WIND AG hat in diesem Bereich bereits mehrfach erfolgreich die eigene Kompetenz eingesetzt und erwartet mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte in diesem Geschäftssegment.

Zudem beflügeln die Verknappung fossiler Brennstoffe ebenso wie die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesrepublik das Wachstum des Windenergiemarktes. So ist bis zum Jahr 2020 die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Demnach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 20 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 35 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 80 Prozent auszubauen. Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Darüber hinaus belegt das

³ WAB, 2011

⁴ DEWI, Januar 2012

⁵ BWE Repowering, 2012

Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Auch in diesem Szenario um den Energiemix der Zukunft kommt der Windenergie eine wesentliche Rolle zu.⁶

Insgesamt entwickelt sich der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem aus Indien, China und Südkorea neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

2. Politische Rahmenbedingungen

Windenergie ist weiterhin abhängig von Unterstützungen, um sich gegen die herkömmliche Energieerzeugung durchzusetzen. Die politische Förderung durch die Regierungen ist daher ein Instrument, um die Realisierung von Windparks in Deutschland sowie international voran zu bringen.

Hohe Bedeutung für die Entwicklung der Windenergie in Deutschland kommt dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zu, das mit Wirkung vom 1. Januar 2012 novelliert wurde. Die neuen Rahmenbedingungen sichern eine kontinuierliche Entwicklung der Windenergie in Deutschland an Land und vor allem auf See.

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gelten für Strom aus Windenergie in Deutschland folgende Bedingungen:

Die Vergütung für Strom aus neu errichteten Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich ab 2012 auf 8,93 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,48 Cent/kWh gezahlt. Sofern die Windenergieanlagen im Rahmen eines Repowerings, also dem Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA, errichtet werden, ist außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,50 Cent/kWh fällig. Außerdem wurden die Voraussetzungen für ein Repowering-Projekt neu gefasst. Die ersetzen Windenergieanlagen müssen nun vor dem 1. Januar 2002 in Betrieb genommen worden sein und die Begrenzung bei der Nennleistung der neuen Anlagen (bisher maximal das Fünffache) wurde aufgehoben. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze für neu errichtete Windenergieanlagen, beträgt derzeit 1 Prozent und erhöht sich ab 2013 auf 1,5 Prozent.

Für die Vergütung von Strom aus Offshore-Windparks gibt es zwei alternative Möglichkeiten. Einerseits kann eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh für den Zeitraum von 12 Jahren in Anspruch genommen werden. Für Offshore-Windparks, die vor dem 1. Januar 2018 in Betrieb gehen, kann sich der Betreiber alternativ für eine Vergütung von 19 Cent/kWh für einen Zeitraum von 8 Jahren entscheiden. In beiden Modellen verlängert sich der Zeitraum für die Zahlung der Anfangsvergütung je nach Entfernung des Offshore-Windparks zur Küstenlinie und der Wassertiefe im Gebiet des Windparks.

⁶ Energieziel 2050: 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen/UBA, Juli 2010

Um kurzfristig den weiteren Ausbau insbesondere von Offshore-Windparks zu fördern, wurde außerdem ein Kreditprogramm „Offshore-Windenergie“ mit einem Volumen von insgesamt 5 Mrd. Euro in Kraft gesetzt, das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) durchgeführt wird.

Außerdem regelt das EEG unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Strom aus Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore). Um die Wirkungen des Gesetzes regelmäßig und zeitnah zu überprüfen, muss die Bundesregierung künftig jährlich einen Monitoringbericht vorlegen und den nächsten Erfahrungsbericht zu den Wirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bis zum 31. Dezember 2014 dem Bundestag zuleiten.

International ist die PNE WIND AG auf den Märkten in Nordamerika, Großbritannien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn und der Türkei präsent.

In den USA ist die Fortsetzung der bisherigen Förderpolitik nach Ende des Jahres 2012 unsicher. Klarheit über den weiteren Kurs kann erst nach der Präsidentschaftswahl im November dieses Jahres erwartet werden. Die Fortführung der bisherigen Förderung wird von Abgeordneten der beiden großen Parteien unterstützt, dennoch ist es im ersten Halbjahr leider nicht gelungen, eine Fortschreibung des Gesetzes über Steuergutschriften zu erreichen.

In Großbritannien und damit auch in Schottland wird der Ausbau der Windenergie weiterhin stark gefördert.

Die bulgarische Regierung hat per Ende Juni 2012 die Vergütungen für Strom aus Windenergie deutlich gesenkt. Diese Veränderung wirkt sich erheblich auf die Wirtschaftlichkeit von Windpark-Projekten aus.

Der rumänische Windenergiemarkt profitiert derzeit von den Vorgaben der Europäischen Union für Investitionen in die erneuerbaren Energien. Die EU-Zustimmung zu den rumänischen Gesetzen hat Unsicherheit über den politischen Kurs beseitigt und den Weg freigemacht für kontinuierliche Investitionen.

Die politischen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen die PNE WIND AG tätig ist, beobachten wir laufend, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem 31. Dezember 2011 verändert.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft neu in den Konzernkreis einbezogen:

- PNE WIND Romania Energy Holding SRL Bukarest, Rumänien (80 Prozent Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesem-Vorgang nicht ergeben.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft endkonsolidiert:

- Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CV GmbH & Co. KG, Cuxhaven

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaft sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 18,3 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 18,6 Mio. Euro abgegangen. Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung Umsatzerlöse von 0,2 Mio. Euro und ein EBIT von 0,0 Mio. Euro ausgewiesen.

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 zum 30. Juni 2012 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 30. Juni 2012 insgesamt 180 Personen (im Vorjahr: 162) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 118 (im Vorjahr: 104) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 62 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse GmbH (16 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (24 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (22 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die PNE WIND AG führte im ersten Halbjahr 2012 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort. Im ersten Quartal wurde der Windpark „Kemberg II“ mit einer Nennleistung von 10 MW fertig gestellt. Dabei handelte es sich um das dritte erfolgreich realisierte Repowering-Projekt der PNE WIND AG. Für weitere zwei Projekte mit einer Nennleistung von 16 MW lagen die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Weitere Genehmigungen für Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden zeitnah erwartet. Insgesamt bearbeitet die PNE WIND AG zum Ende des Berichtszeitraums Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von bis zu 1.100 MW in Deutschland onshore.

Auch außerhalb unseres heimischen Kernmarktes wurde das Kerngeschäft der Projektentwicklung im Ausland kontinuierlich weitergeführt.

Großbritannien:

PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Windpark-Projekte in Großbritannien, die mit einer zu installierenden Nennleistung von bis zu 590 MW derzeit entwickelt werden. Unter anderem wurde PNE WIND UK von der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) zum bevorzugten Partner für die Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland ausgewählt. Die PNE WIND UK ermittelt im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll and Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth and Kinross sowie Angus hierfür geeignete Standorte. Im Anschluss daran werden die Forestry Commission und die PNE WIND UK gemeinsam darüber entscheiden, auf wie viele Anlagen der Planungsprozess und, bei positiver Entscheidung für das Vorhaben, die Bau- und Betriebsphasen ausgelegt werden sollen.

Das von der Forestry Commission verwaltete Gebiet in Zentral-Schottland umfasst eine Fläche von etwa 1.000 Quadratkilometern und bietet Raum für Windparks mit einem geschätzten Entwicklungspotenzial von 100 bis 200 MW Nennleistung. Die durchschnittliche Jahreswindgeschwindigkeit in diesem Gebiet liegt zwischen 6,5 und 8,5 m/s (Quelle: UK Wind Speed Database NOABL bei 45 m).

Unabhängig von der Zusammenarbeit mit der Forestry Commission werden in Großbritannien weitere Windpark-Projekte entwickelt, von denen vier bereits die Phase der Bürgerinformation und der öffentlichen Projektdiskussion erreicht haben. Hierbei handelt es sich um die Windpark-Projekte Brunta Hill (23 MW), Tralorg (20 MW), Kennoxhead (60 MW) und Hill of Braco (30 MW).

USA:

Das Tochterunternehmen PNE WIND USA passt als Reaktion auf die Entwicklung des Marktes für Windenergie und die derzeit geringe Nachfrage nach Strom in den USA sowie auf die noch ausstehende Verlängerung der steuerlichen Regelungen für Windenergie seine Marktstrategie an. Da künftig von einem weiteren Ausbau der Windenergie in den USA auszugehen ist, steht die verstärkte Entwicklung des Projekt-Bestandes im Fokus der PNE WIND USA. Die bereits bisher bearbeiteten Windpark-Projekte werden intensiv weiterentwickelt und wirtschaftlich optimiert,

um sie möglichst bald ergebniswirksam vermarkten zu können. Für das Projekt Belle Fourche wurde bereits die Baureife erreicht. Deutliche Planungsfortschritte gab es auch bei weiteren Projekten. Darüber hinaus wird ein weiteres Windpark-Projekt bei Chicolocco (Oklahoma) mit 70 MW geplant.

Ungarn:

In Ungarn sind zwei vom Tochterunternehmen PNE WIND GM Hungary Kft entwickelte Windpark-Projekte bereits genehmigt. In ihnen können 32 Windenergieanlagen mit 78 MW Nennleistung errichtet werden. Die letzte der Genehmigungen wurde im Januar 2012 erteilt. Mit diesen genehmigten Windparks wird sich die PNE WIND GM Hungary Kft an der nächsten Ausschreibung für Netzanschlüsse an das Höchstspannungsnetz in Ungarn beteiligen oder die bereits erreichte Wertschöpfung durch einen Verkauf der Projekte realisieren.

Weitere Auslandsaktivitäten:

In Bulgarien wurde die Entwicklung von Windparks fortgesetzt. Allerdings sind die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in Bulgarien nach einer deutlichen Absenkung der Einspeisevergütung derzeit nicht optimal. Dies erschwert es, Windpark-Projekte dort rentabel zu errichten und zu betreiben. Daher wird die vorhandene Projektpipeline in Bulgarien derzeit auf ihre Rentabilität und damit auf ihre spätere Umsetzbarkeit überprüft. Um möglichen Risiken dieser Bewertungen vorzubeugen hat die Gesellschaft die bilanziellen Projektwerte in Bulgarien per 30. Juni 2012 auf ein Minimum abgewertet. Dies führte im Konzern zu einer Verschlechterung des EBIT in Höhe von rund 0,9 Mio. Euro per 30. Juni 2012.

Im Gegensatz dazu profitiert der rumänische Windenergiemarkt von der Zustimmung der EU zu Investitionen in die erneuerbaren Energien. Die installierte Nennleistung von Windenergieanlagen könnte sich daher in 2012 auf mehr als 2.000 MW verdoppeln, schätzt der Verband der rumänischen Energieversorgungsunternehmen. In Rumänien werden von der PNE WIND AG derzeit Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von bis zu 160 MW bearbeitet, von denen für ein erstes Projekt kurzfristig die technische Baureife erzielt werden kann.

In der Türkei wird auf die nächste Ausschreibung für Windenergie-Projekte durch die Regierung gewartet, die Voraussetzung für die Realisierung solcher Vorhaben ist.

Insgesamt wurden von den Tochtergesellschaften und Joint Ventures, mit denen die PNE WIND AG auf Auslandsmärkten tätig ist, zum 30. Juni 2012 Windpark-Vorhaben mit einer Nennleistung von mehr als 2.000 MW in verschiedenen Phasen der mehrjährigen Projektentwicklung bearbeitet.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit im Onshore-Bereich in Deutschland wie auch Südosteuropa, Großbritannien, Kanada und den USA trotz ständiger Veränderungen in den Märkten attraktive Entwicklungsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Kontinuierlich wurde im Berichtszeitraum auch an den Offshore-Projekten in der Nordsee gearbeitet. Für die Projekte „Gode Wind“ I und II wurden mit den Netzanschluss-Zusagen wesentliche Voraussetzungen für die Realisierung erreicht. Intensiv wurde im ersten Halbjahr mit mehreren Interessenten über die Veräußerung von Offshore-Projekten verhandelt. Dabei ging es in erster Linie um den Verkauf des Projekts „Gode Wind II“.

Für das Offshore-Projekt „Gode Wind II“ konnte die PNE WIND AG bereits die erforderliche Genehmigung des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie erlangen und einen Liefervertrag über die Offshore-Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 252 MW abschließen. In 2011 erhielt die PNE WIND AG vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT die unbedingte Zusage des Netzanschlusses. TenneT hat nach einer Ausschreibung Bau und Lieferung der Netzanbindungskomponenten beauftragt. Die Netzanbindung über 45 Kilometer bis zur Küste erfolgt über ein 900 MW Umspannwerk des Clusters DolWin2, das von ABB geliefert und 2015 in Betrieb genommen werden soll.

Für den benachbarten Offshore-Windpark „Gode Wind I“ liegen ebenfalls bereits alle erforderlichen Genehmigungen vor. Im Berichtszeitraum wurde außerdem ein Vertrag über die Lieferung von 54 Offshore-Windenenergieanlagen mit einer Nennleistung von 332 MW abgeschlossen. Nachdem alle Voraussetzungen seitens der PNE WIND AG erfüllt waren, erteilte der Übertragungsnetzbetreiber TenneT im Mai 2012 die unbedingte Netzanschlusszusage. Auch „Gode Wind I“ wird über DolWin2 ans Übertragungsnetz angeschlossen.

„Gode Wind III“ befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. In diesem Projekt werden voraussichtlich bis zu 15 Windenergieanlagen errichtet werden können. Es wird als Referenzprojekt für Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 6 MW oder mehr geplant.

Positiv entwickelten sich auch die in früheren Jahren an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A/S verkauften Offshore-Windpark-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II, an deren Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleister weiter beteiligt ist. Nachdem DONG Energy Power A/S die Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hat, sind die Vorbereitungen für den Bau des Offshore-Windparks angelaufen. Der Baubeginn wird für 2013 angestrebt und die ersten Windenergieanlagen sollen 2014 in Betrieb genommen werden. Das für den Netzanschluss benötigte Umspannwerk DolWin1 wird von ABB im Auftrag von TenneT für eine Leistung von 800 MW ausgelegt und soll 2013 errichtet werden. Für das benachbarte Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ erteilte das BSH im Dezember 2011 die Baugenehmigung. DONG Energy hat für dieses Vorhaben bisher noch keine Finanzierungsentscheidung getroffen.

Das von der PNE WIND AG entwickelte Offshore-Projekt „Nautilus II“ befindet sich noch in der Planungs- und Antragsphase. Auch nach dem Verkauf des Projekts im November 2011 ist die PNE WIND AG zunächst bis zum Erreichen der Genehmigung als Projektentwickler tätig. Das Projekt wird für bis zu 80 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils bis zu 7 MW geplant. Das Projektgebiet befindet sich in der Nordsee innerhalb der ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland rund 180 Kilometer nordwestlich von Helgoland. Mit dem Erreichen der Genehmigung für „Nautilus II“ wird für 2013 gerechnet.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 30. Juni 2012 sechs eigene Windpark-Projekte in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung und ist als Dienstleister bei drei weiteren Offshore-Projekten tätig. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in den eigenen Offshore-Windparks insgesamt bis zu 393 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der sechs eigenen Offshore-Projekte bei bis zu 2.129 MW und zusätzlich bei den von uns beratenen Projekten bei bis zu 1.186 MW.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus Erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuseschbach“ sowie die PNE Biomasse GmbH, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen.

Das Segment Stromerzeugung hat im ersten Halbjahr 2012 ein EBIT von ca. 1,5 Mio. Euro erreicht und damit das Vorjahres-EBIT (ca. 1,0 Mio. Euro) deutlich verbessert. Durch das Windangebot im Verlauf des ersten Halbjahrs 2012 erzielte der Windpark „Altenbruch II“ ein gegenüber dem Vorjahr um rund 0,4 Mio. Euro höher liegendes EBIT. Das Windangebot betrug im ersten Halbjahr 2012 je nach Standort zwischen 95 und 100 Prozent des langjährigen Mittelwertes.

7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 eine Gesamtleistung von 15,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 19,9 Mio. Euro). Davon entfallen 12,3 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 16,6 Mio. Euro), 1,8 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) sowie 0,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, onshore wie offshore spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Personalaufwand belief sich in den ersten sechs Monaten 2012 auf 6,5 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (6,2 Mio. Euro). Obwohl die Mitarbeiteranzahl per 30. Juni 2012 im Konzern auf 180 Personen gestiegen ist (per 30. Juni 2011: 162 Mitarbeiter), erhöhten sich die Personalkosten

gegenüber der Vorjahresperiode nur geringfügig, da im Berichtszeitraum 2011 die dem ausgeschiedenen Vorstand, Herrn Paulsen, zustehenden Vergütungsansprüche aus seinem Vorstandsvertrag bis zum Ende seines Vertrags in Höhe von TEUR 555 ausgezahlt wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 4,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der erstmaligen Abschreibungen (0,2 Mio. Euro bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung) des Windparks „Kemberg II“ auf 2,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2,5 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf den im Eigenbetrieb befindliche Windpark „Altenbruch II“ und das Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG angefallen.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND AG im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 ein Betriebsergebnis (EBIT) von -6,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -8,9 Mio. Euro (im Vorjahr: -1,1 Mio. Euro). Das Konzern-Ergebnis nach Minderheiten belief sich auf -7,9 Mio. Euro (im Vorjahr: -0,8 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich nach den ersten sechs Monaten auf -0,17 Euro (im Vorjahr: -0,02 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,12 Euro (im Vorjahr: 0,00 Euro).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. Juni 2012 auf -23,7 Mio. Euro (31. Dezember 2011: -14,0 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen unter Berücksichtigung der Vorleistungen in der Projektentwicklung, die sich mittel- bis langfristig auszahlen sollen, den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. Juni 2012 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 20,3 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 0,4 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: 46,6 Mio. Euro, davon 0,8 Mio. Euro verpfändet).

Im Konzern bestanden zum 30. Juni 2012 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt von der Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung aufgrund der Fertigstellung und Übergabe des Windparkprojekts „Kemberg II“ (rund 8,9 Mio. Euro per 31. Dezember 2011), sowie dem Zahlungseingang aus der per 31. Dezember 2011 bilanzierten Forderung aus dem Beteiligungsverkauf PNE2 Riff II GmbH (rund 6,0 Mio. Euro).

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von 16,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf die Umsetzung des Windparkprojekts „Kemberg II“ (rund 11,7 Mio. Euro) und auf die Weiterentwicklung von Offshore-Projekten in Höhe von rund 5,0 Mio. Euro. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel bei den Offshore-Projekten und beim Projekt „Kemberg II“ im Wesentlichen durch Fremdfinanzierung.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 6,0 Mio. Euro (im Vorjahr: -4,6 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Bankkrediten zur Finanzierung des Windpark Projekts „Kemberg II“ (rund 9,8 Mio. Euro), die Tilgung und dem Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -2,0 Mio. Euro und die Dividendenzahlung im Mai 2012 (rund -1,8 Mio. Euro) gekennzeichnet.

Zum Stichtag 30. Juni 2012 verfügte der Konzern über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 9,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 36,2 Mio. Euro). Der PNE WIND AG stand per 30. Juni 2012 insgesamt eine Liquidität in Höhe von 5,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 31,9 Mio. Euro) zur Verfügung, welche in Höhe von 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) an Kreditinstitute verpfändet ist.

9. Vermögenslage

Aktiva (in Mio. EUR)	30.06.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	22,2	39,8
Sachanlagen	66,3	93,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Latente Steuern	0,8	0,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	43,5	0,0
Vorräte	14,7	14,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8,6	24,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,8	19,4
Bilanzsumme	166,1	192,3

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 166,1 Mio. Euro. Damit verringerte sich der Wert um rund 14 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2011. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von rund 134,5 Mio. Euro zum Jahresende 2011 auf aktuell 89,6 Mio. Euro ab. Die Veränderung hängt im Wesentlichen mit der Umklassifizierung der zum Verkauf bestimmten Projekte „Gode Wind I“, „Gode Wind II“ und „Gode Wind III“ zusammen. Demzufolge wurden deren Vermögenswerte als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2012 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 22,2 Mio. Euro und veränderten sich somit um 17,6 Mio. Euro zum Wert von 39,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011. Der mit Abstand größte Einzelposten dieser Position ist dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro. Die im Geschäftsjahr 2010 mit der Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH eingebrachten Projektrechte in Höhe von 17,4 Mio. Euro werden zum 30. Juni 2012 unter der Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“

ausgewiesen. Im selben Zeitraum verringerten sich die Sachanlagen um rund 27,5 Mio. Euro auf 66,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 93,8 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (13,4 Mio. Euro ohne Grundstücke und Bauten von „Silbitz“), im Besitz befindliche Umspannwerke (7,4 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus den Offshore-Projekten „Nautilus“, „Nemo“ und „Jules Verne“ (zusammen 4,3 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts „Altenbruch II“ (32,7 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (6,5 Mio. Euro inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von 3,1 Mio. Euro). Die vormals unter dieser Position ausgewiesenen Anlagen im Bau aus den Offshore-Projekten „Gode Wind I“ (8,9 Mio. Euro), „Gode Wind II“ (15,5 Mio. Euro) und „Gode Wind III“ (0,5 Mio. Euro) werden zum 30. Juni 2012 unter der Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Verminderung von 57,8 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 33,1 Mio. Euro per 30. Juni 2012 zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von rund 24,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf rund 8,6 Mio. Euro. Davon stammen 5,6 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2011: 12,2 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 12,6 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 13,5 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 9,8 Mio. Euro zum 30. Juni 2012 (per 31. Dezember 2011: 19,4 Mio. Euro).

Passiva (in Mio. EUR)	30.06.2012	31.12.2011
Eigenkapital	64,1	74,7
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,1	1,1
Rückstellungen	1,8	1,9
Langfristige Verbindlichkeiten	71,0	72,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15,3	34,3
Abgegrenzte Umsatzerlöse	7,7	7,4
Schulden i.V. mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen	5,1	0,0
Bilanzsumme	166,1	192,3

Auf der Passivseite verringerte sich das Konzerneigenkapital von 74,7 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 64,1 Mio. Euro zum 30. Juni 2012. Bedingt war diese Entwicklung durch das negative Ergebnis des Konzerns. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. Juni 2012 ca. 39 Prozent (per 31. Dezember 2011: ca. 39 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 61 Prozent (per 31. Dezember 2011: ca. 61 Prozent). Im Wesentlichen durch planmäßige Kredittilgungen veränderten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 72,9 Mio. Euro Ende 2011 auf rund 71,0 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 70,5 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von 28,7 Mio. Euro (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) und die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 33,6 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierun-

gen des Windparks „Altenbruch II“ (26,5 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks (HKW) Silbitz (3,7 Mio. Euro) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (3,0 Mio. Euro) enthalten.

Am 30. Juni 2012 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 45.785.869 Stück. Die Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2011 (45.777.960 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im zweiten Quartal 2012.

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 30. Juni 2012 in Höhe von 5,2 Mio. Euro ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 1,3 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

Im ersten Halbjahr 2012 reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 34,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 15,3 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 6,5 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 5,1 Mio. Euro und die Steuerverbindlichkeiten von 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 0,2 Mio. Euro. Im Wesentlichen reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Veränderung der Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung von 6,9 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 0,0 Mio. Euro, da der Windpark „Kemberg II“ übergeben wurde. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am 30. Juni 2012 somit 59,2 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 54,4 Mio. Euro).

Die Schulden der zur Veräußerung bestimmten Projekte „Gode Wind I“, „Gode Wind II“ und „Gode Wind III“ sind als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen ausgewiesen (bisher wurden diese Schulden in Höhe von ca. 5,1 Mio. Euro unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen).

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2012 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 128.932,26 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Die PNE WIND AG hat ihre Offshore-Windparks „Gode Wind“ I bis III an den dänischen Energiekonzern DONG Energy nach Ende des Berichtszeitraums verkauft. Die Anteile an den Projekten „Gode Wind“ I und II sind am 14. August 2012 bereits zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Dafür haben wir bereits eine erste Zahlung in Höhe von rund 57 Mio. Euro erhalten, die auch die Erstattung von Vorleistungen und die Zurückführung von Krediten beinhaltet. Beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte werden wir in den kommenden Jahren außerdem weitere wesentliche Milestone-Zahlungen aus den Projektverkäufen von kumuliert rund 100 Mio. Euro erhalten. Wesentliche Projektfortschritte sind unter anderem die Finanzierungsentscheidungen für die Offshore-Projekte „Gode Wind“ I und II sowie die Genehmigung für „Gode Wind III“. Die Anteile an „Gode Wind III“ werden an den Käufer übergehen, wenn für dieses Windpark-Projekt die Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erteilt ist. Darüber hinaus hat die PNE WIND AG mit DONG Energy im Rahmen der Transaktion vereinbart, in den kommenden fünf Jahren DONG Energy als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte zu unterstützen. Dieser Dienstleistungsvertrag hat ein Vertragsvolumen von bis zu 8,5 Mio. Euro. Der Verkauf wird sich im laufenden und den folgenden Geschäftsjahren positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projekt-controlling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings setzt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das von der Bundesregierung beschlossene Programm um, mit dem 5 Mrd. Euro für die ersten zehn deutschen Offshore-Windpark-Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte „Borkum Riffgrund II“ und „Nautilus II“ zu. Die Käufer der Projekteanteile haben bisher noch keine Entscheidungen, die Projekte bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon

ausgegangen werden, dass die endgültigen Entscheidungen getroffen werden, die Projekte zu realisieren. Ein Scheitern eines oder mehrerer Projekte hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, da die PNE WIND AG zukünftige geplante Zahlungen nicht mehr erhalten würde.

Angesichts der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe, schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft Offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant, die Absicherung wesentlicher konzernexterne Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte vorzunehmen.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. In Deutschland sind Verschlechterungen jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da der Deutsche Bundestag Ende Juni 2011 die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschloss, die per 1. Januar 2012 in Kraft trat. Die nächste reguläre Novellierung ist in 2015 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag in 2014 vorlegen muss, zu erwarten.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammenarbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Zurzeit findet eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG für die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2006 bis einschließlich 31. Dezember 2010 statt. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft in zukünftigen Jahres- und Konzernabschlüssen auswirken.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsralten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen

hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die PNE WIND AG mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich erfolgversprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Bulgarien, der Türkei, Rumänien und Großbritannien geschlossen. Die in den USA und Ungarn gegründeten Tochtergesellschaften werden sich wie auch das Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks „Alt Zeschdorf“, „Görrike“ und „Kemberg II“ konnte die PNE WIND AG ihre ersten Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits vier Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Zwei dieser genehmigten Projekte sind noch vollständig im Besitz der Gesellschaft, fünf weitere eigene Offshore-Projekte werden derzeit entwickelt (Stand: 30. Juni 2012 – siehe „Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums“). Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Zum 30. Juni 2012 wurden 245 Windenergie-

anlagen betreut. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, woraus entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch in den folgenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

15. Ausblick

Die Projektierung und Realisierung von Windparks sind das Kerngeschäft der PNE WIND AG. Tätig ist die Gesellschaft in Deutschland, USA, Kanada, Großbritannien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und der Türkei. Während im Ausland bisher ausschließlich Windparks an Land (onshore) entwickelt werden, ist dies in Deutschland zusätzlich auch auf See (offshore) der Fall. Das Ziel dabei ist, die Nutzung der Windenergie zur Stromerzeugung zügig auszuweiten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den Erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland einen wesentlichen Faktor der Unternehmensentwicklung. Dabei kommt in naher Zukunft den Offshore-Projekten besondere Bedeutung zu. Nach Jahren intensiver Planungen und Voraarbeiten konnten am 14. August 2012 die Offshore-Windparks „Gode Wind“ I bis III an den dänischen Energiekonzern DONG Energy verkauft werden. Die Anteile an den Projekten „Gode Wind“ I und II sind bereits zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Dafür haben wir bereits eine erste Zahlung in Höhe von rund 57 Mio. Euro erhalten, die auch die Erstattung von Vorleistungen und die Zurückführung von Krediten beinhaltet. Beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte werden wir in den kommenden Jahren außerdem weitere wesentliche Milestone-Zahlungen aus den Projektverkäufen von kumuliert rund 100 Mio. Euro erhalten. Wesentliche Projektfortschritte sind unter anderem die Investitionsentscheidungen für die Offshore-Projekte „Gode Wind“ I und II sowie die Genehmigung für „Gode Wind III“. Die Anteile an „Gode Wind III“ werden an den Käufer übergehen, wenn für dieses Windpark-Projekt die Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erteilt ist. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Transaktion vereinbart, daß die PNE WIND AG in den kommenden fünf Jahren DONG Energy als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte mit einem Vertragsvolumen von bis zu 8,5 Mio. Euro unterstützen wird.

Die von uns entwickelten Offshore-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II haben ebenfalls Fortschritte erreicht. Mit dem Bau von „Borkum Riffgrund I“ will DONG Energy noch in 2012 beginnen und das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erteilte für „Borkum Riffgrund II“ Ende 2011 die Genehmigung. Die Kapitalkraft von DONG Energy zeigt sich in seiner führenden

Position im Offshoremarkt sowie in der Fähigkeit, neue Finanzkonstrukte zu entwickeln und neue Partner in den Markt zu holen. Der bisherige Erfolg von DONG Energy gibt uns Gewissheit, dass auch „Borkum Riffgrund II“ gebaut wird, was uns weitere Meilenstein-Zahlungen einbringen wird. Der Offshore-Bereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Effekte für die Unternehmensentwicklung.

Die große Zahl der Onshore-Projekte, die von uns aktuell in Deutschland sowie im Ausland bearbeitet werden, ist die Basis künftiger Unternehmenserfolge. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute intensiv entwickeln, die Baureife erreichen, gebaut werden können und damit zu Umsatz sowie Ergebnis beitragen.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell in Deutschland erwarten wir außerdem vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses Repowering ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 29.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits drei Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist zudem, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

In unseren internationalen Märkten ist der Erfolg unserer Projektentwicklung von den aktuellen Marktbedingungen abhängig. In Großbritannien arbeiten wir weiter erfolgreich mit der schottischen Forstverwaltung [Forestry Commission Scotland] eng zusammen und haben vier weitere Windpark-Projekte so weit entwickelt, dass sie nun in der öffentlichen Anhörung sind. Um diesen Stand zu erreichen, haben wir zuvor die wesentliche Projektanalyse abgeschlossen. In Ungarn wurden bereits zwei unserer Windparks genehmigt. In den USA haben wir unsere Strategie angepasst, um auf mögliche Veränderungen der Förderproramatte vorbereitet zu sein. Der Windpark „Belle Fourche“ hat bereits die Baureife erreicht. Wesentliche Planungsfortschritte wurden außerdem in einem anderen Projekt erreicht, dass mit einer Nennleistung von 70 MW in der Nähe von Chicolocco (Oklahoma) entwickelt wird.

Mittelfristig werden auch weitere Projekte in diesen sowie anderen Ländern so weit entwickelt sein, dass wir mit ihrem Bau und der Vermarktung beginnen können. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Cash Flows generieren. Auch wenn negative Entwicklungen, wie derzeit die Absenkung der Einspeisevergütungen in Bulgarien, nicht völlig auszuschließen sind, bleiben wir weiter von unseren Auslandsaktivitäten überzeugt.

Wenn alle diese Projekte in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von mehr als 7 Mrd. Euro verbunden. Das zeigt die Dimension der potenziellen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in

weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.

Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international sehr gut aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können. Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass die EBIT-Prognose von 60 bis 72 Mio. Euro für den Dreijahreszeitraum von 2011 bis 2013 erreicht und sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Die Perspektiven auf dem nationalen und den internationalen Märkten onshore und offshore sind die Grundlage für eine Dividendenfähigkeit und die notwendigen Investitionen in Projekte während der kommenden Jahre. Das EBIT des Konzerns wird sich in den kommenden Geschäftsjahren aus Einnahmen aus den Offshore-Projekten sowie Ergebnissen aus Onshore-Windparks im In- und Ausland zusammensetzen. Darüber hinaus werden auch für die PNE WIND AG in den kommenden Jahren weiterhin positive Jahresergebnisse erwartet. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen schwer abzuschätzen. Die Prognose des EBIT über den Zeitraum bis Ende 2013 spiegelt jedoch die zuversichtlichen Erwartungen in die weiterhin positive Ertragslage der Gesellschaft wider.

Cuxhaven, 28. August 2012

PNE WIND AG, Vorstand

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. Juni 2012

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	II. Quartal 01.04.2012 - 30.06.2012	II. Quartal 01.04.2011 - 30.06.2011	I. Halbjahr 01.01.2012 - 30.06.2012	I. Halbjahr 01.01.2011 - 30.06.2011
1. Umsatzerlöse	3.287	5.581	12.259	16.592
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	844	1.234	1.796	2.328
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	162	770	940	992
5. Gesamtleistung	4.293	7.585	14.995	19.912
6. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-2.465	-3.216	-7.050	-5.719
7. Personalaufwand	-3.148	-2.560	-6.458	-6.244
8. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.342	-1.245	-2.830	-2.482
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.549	-2.098	-4.944	-4.520
10. Betriebsergebnis (EBIT)	-5.211	-1.534	-6.287	947
11. Beteiligungserträge	0	4	0	1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	168	146	662
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.344	-1.472	-2.718	-2.675
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	-2	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-6.486	-2.834	-8.861	-1.065
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	391	-70	89	-109
17. Sonstige Steuern	-25	-13	-40	-27
18. Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-6.120	-2.917	-8.812	-1.201
19. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-678	-273	-962	-431
20. Konzernergebnis	-5.442	-2.644	-7.850	-770
Übriges Ergebnis				
21. Währungsdifferenzen	126	-126	39	-253
22. Sonstige	0	0	0	0
23. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	126	-126	39	-253
24. Gesamtergebnis der Periode	-5.994	-3.043	-8.773	-1.454
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigener der Muttergesellschaft	-5.442	-2.644	-7.850	-770
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-678	-273	-962	-431
	-6.120	-2.917	-8.812	-1.201
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigener der Muttergesellschaft	-5.316	-2.770	-7.811	-1.022
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-678	-273	-962	-431
	-5.994	-3.043	-8.773	-1.454
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,12	-0,06	-0,17	-0,02
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,08	-0,04	-0,12	0,00
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unvervässert), in Mio.	45,8	45,8	45,8	45,8
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (vervässert), in Mio.	59,1	59,1	59,1	59,1

Konzernbilanz (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. Juni 2012

Aktiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2012	per 31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	22.250	39.797
Sachanlagen	66.283	93.803
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	248	246
Latente Steuern	802	652
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	89.583	134.498
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	43.512	0
Vorräte	14.676	14.096
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.594	24.286
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.773	19.447
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	33.043	57.829
Aktiva, gesamt	166.138	192.327

Passiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2012	per 31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	45.786	45.778
Kapitalrücklage	44.886	44.877
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-95	-133
Konzernbilanzverlust	-23.678	-13.998
Minderheitenanteile	-2.834	-1.872
Eigenkapital, gesamt	64.116	74.702
Sonstige Rückstellungen	960	933
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.114	1.137
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	70.508	72.506
Latente Steuerverbindlichkeiten	468	372
Langfristige Schulden, gesamt	73.050	74.948
Schulden i.V. mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen	5.099	0
Steuerrückstellungen	216	215
Sonstige Rückstellungen	667	791
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.738	12.255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.122	6.523
Sonstige Verbindlichkeiten	9.976	22.359
Steuerverbindlichkeiten	154	534
Kurzfristige Schulden, gesamt	23.873	42.677
Passiva, gesamt	166.138	192.327

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2012

Konzernabschluss vom 1. Januar bis zum 30. Juni Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		2012	2011
Konzernfehlbetrag		-8.811	-1.201
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		2.830	2.482
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen		675	-800
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-290	-215
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva		-1.617	4.219
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung		13.887	6.370
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-5.566	-4.276
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.109	6.579
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		63	16
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte		-16.874	-4.963
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		1	3
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-15	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-16.826	-4.944
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern		17	4
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern		0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		9.815	0
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen		0	0
- Auszahlungen an Gesellschafter		-1.831	-1.831
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-1.957	-2.812
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen		0	0
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten		0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		6.044	-4.639
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-9.673	-3.003
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		19.447	39.176
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*		9.774	36.173
* davon als Sicherheit verpfändet		440	799

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. Juni der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2012

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fremdwährungs- rücklage	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2011	45.776	44.874	51	-32	-8.244	82.425	-737	81.688
Gesamtergebnis 01-06/2011	0	0	0	0	-770	-770	-431	-1.201
Dividende	0	0	0	0	-1.831	-1.831	0	-1.831
Wandlung Wandelanleihe 2010/2014	1	2	0	0	0	3	0	3
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-253	0	-253	0	-253
Stand am 30. Juni 2011	45.777	44.876	51	-284	-10.845	79.575	-1.168	78.407
Stand am 1. Januar 2012	45.778	44.877	51	-133	-13.998	76.574	-1.872	74.702
Gesamtergebnis 01-06/2012	0	0	0	0	-7.849	-7.849	-962	-8.811
Dividende	0	0	0	0	-1.831	-1.831	0	-1.831
Wandlung Wandelanleihe 2010/2014	8	9	0	0	0	17	0	17
Sonstige Veränderungen	0	0	0	39	0	39	0	39
Stand am 30. Juni 2012	45.786	44.887	51	-94	-23.678	66.950	-2.834	64.116

Verkürzter Konzernanhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten sechs Monate 2012

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 zum 30. Juni 2012 wurden mit Ausnahme der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der Schulden in Verbindung mit den zur Veräußerung bestimmten Anlagen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Im ersten Halbjahr 2012 wurden Vorräte in Höhe von rund 0,9 Mio. Euro im Aufwand erfasst.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten sechs Monate 2012.

3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, klassifiziert als zur Veräußerung bestimmt, lauten wie folgt:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2012	per 31.12.2011
Konzessionen	17.433	0
Sachanlagen	24.953	0
Vorräte	646	0
Sonstige Vermögensgegenstände	394	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86	0
Summe Aktiva	43.512	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	249	0
Rückstellungen	523	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.327	0
Summe Passiva	5.099	0

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Projekte „Gode Wind I“, „Gode Wind II“ und „Gode Wind III“, die dem Segment Projektierung von Windkraftanlagen zugeordnet sind, wurden als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden i.V. mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen umklassifiziert. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde im ersten Halbjahr keine Wertminderung erfasst.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten sechs Monate 2012.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes „Silbitz“ eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk „Silbitz“ entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk „Silbitz“ hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2012 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 2,1 Mio. Euro erhöhen.

5. Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 15. Mai 2012 die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 0,04 Euro je stimmberechtigter Aktie (insgesamt EUR 1.831.118,40) beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Mai 2012.

6. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Die PNE WIND AG hat ihre Offshore-Windparks „Gode Wind“ I bis III an den dänischen Energiekonzern DONG Energy nach Ende des Berichtszeitraums verkauft. Die Anteile an den Projekten „Gode Wind“ I und II sind am 14. August 2012 bereits zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Dafür haben wir bereits eine erste Zahlung in Höhe von rund 57 Mio. Euro erhalten, die auch die Erstattung von Vorleistungen und die Zurückführung von Krediten beinhaltet. Beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte werden wir in den kommenden Jahren außerdem weitere wesentliche Milestone-Zahlungen aus den Projektverkäufen von kumuliert rund 100 Mio. Euro erhalten. Wesentliche Projektfortschritte sind unter anderem die Finanzierungsentscheidungen für die Offshore-Projekte „Gode Wind“ I und II sowie die Genehmigung für „Gode Wind III“. Die Anteile an „Gode Wind III“ werden an den Käufer übergehen, wenn für dieses Windpark-Projekt die Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erteilt ist. Darüber hinaus wird die PNE WIND AG in den kommenden fünf Jahren DONG Energy als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte unterstützen. Dieser Dienstleistungsvertrag hat ein Vertragsvolumen von bis zu 8,5 Mio. Euro. Der Verkauf wird sich im laufenden und den folgenden Geschäftsjahren positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubuschesbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgeellschaft PNE Biomasse GmbH, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbeziehungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“ verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk „Silbitz“ gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und -schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30. Juni 2012 sind die Werte vom 30. Juni 2011 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2011 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraft- anlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2012 2011	2012 2011	2012 2011	2012 2011
Umsatzerlöse extern	6.916 11.986	5.342 4.606	0 0	12.258 16.592
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.274 3.831	281 281	-4.555 -4.112	0 0
Bestandsveränderungen	1.796 2.328	0 0	0 0	1.796 2.328
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0	0 0
Sonstige betriebliche Erträge	934 953	7 79	0 -40	940 992
Gesamtleistung	13.920 19.098	5.630 4.965	-4.555 -4.151	14.995 19.912
Abschreibungen	-803 -788	-2.027 -1.695	0 0	-2.830 -2.482
Betriebsergebnis	-7.770 -60	1.484 1.007	0 0	-6.287 947
Zinsen und ähnliche Erträge	1.427 1.204	16 456	-1.297 -997	146 662
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.461 -2.084	-1.554 -1.586	1.297 997	-2.718 -2.675
Steueraufwand und -ertrag	40 4	49 -113	0 0	89 -109
Investitionen	5.151 4.571	11.724 392	0 0	16.875 4.963
Segmentvermögen	215.740 221.155	50.296 58.270	-99.898 -87.097	166.138 192.327
Segmentschulden	186.606 186.319	52.594 60.584	-137.179 -129.278	102.021 117.625
Segmenteneigenkapital	29.134 34.835	-2.298 -2.314	37.280 42.181	64.116 74.702

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE Gode Wind I GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, PNE Gode Wind III GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria EOOD, PNE WIND BE Development OOD, PNE WIND Ventus Praventsi OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND NEH/I Kft., PNE WIND PARK Dobrudza OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Renewable Solutions LCC, PNE WIND DEVELOPMENT LLC, Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L, PNE WIND Romania Energy Holding S.R.L., PNE WIND Pusztahencse Kft., Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, PNE WIND Nautilus II GmbH (bis 07.11.2011)

Stromerzeugung: PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CV GmbH & Co. KG (bis 31.03.2012) Kommanditgesellschaften

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden sind im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ erfasst.

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 9,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,0 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 6,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,3 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -0,3 Mio. Euro (im Vorjahr: -1,0 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 132,8 Mio. Euro (per 31.12.2011: 153,8 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 25,6 Mio. Euro (per 31.12.2011: 33,4 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore Deutschland. Zusätzlich entfällt auf Windkraft onshore Ausland eine Gesamtleistung von 1,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 0,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,1 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -3,5 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,1 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 33,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2011: 27,7 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von -14,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2011: -11,4 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen im Wesentlichen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, im August 2012

PNE WIND AG, Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PNE WIND AG, Cuxhaven

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Segmentberichterstattung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und zu dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der PNE WIND AG, Cuxhaven, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 28. August 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher) (ppa. Wendland)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand



Martin Billhardt



Jörg Klowat



Markus Lesser

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klowat, Markus Lesser
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Stand: August 2012

Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com